

Vorbildliches Engagement

Heimatfreunde Windecken zeichnen Günter Vollbrecht und Erich Wagner aus

Nidderau (rz/df). Die Heimatfreunde Windecken hatten quasi ins eigene Haus eingeladen: Im Städtischen Museum im alten Spital, das von dem rührigen Verein betreut wird, fand jetzt die Ehrung zweier, um die Vereinsziele verdienter Nidderauer Bürger statt. Günter Vollbrecht wurde mit dem Heimatpreis ausgezeichnet, Erich Wagner erhielt den Ehrenpreis des Vereins.

Voll besetzt waren die Tische im Museumsuntergeschoss, wo der Vereinsvorsitzende Bernd Siebel eine ganze Reihe von Honoratioren begrüßen konnte – Zeichen für die Wertschätzung, die man dem Verein, der im kommenden Jahr 100 Jahre alt wird, entgegenbringt. Gleiches gilt für den Heimatpreis, dem eine eher zurückhaltende Vergabe seit seiner Begründung 1997 sicher nicht geschadet hat.

Günter Vollbrecht, Windecker Urgestein aus dem Jahrgang 1938, erfolgreicher Börsenmakler, Kommunalpolitiker und seit Jahrzehnten im Verein Nutzungsberechtigter Bürger engagiert, wurde die Ehrung zuteil für sein besonderes Engagement für

die Grenzsteine des Bürgerwaldes. Diese oft vom Untergang bedrohten Kleindenkmale sind vielfach verkannte Gesichtszeugen. Dass Vollbrecht sich besonders um diese kleinen, steinernen Relikte der Vergangenheit kümmert und inzwischen auch ganz offiziell Obman für Grenzsteine in Nidderau ist, hat direkt mit seiner Tätigkeit im Verein Nutzungsberechtigter Bürger zu tun. Dort geht es um nichts weniger als das den Windecker Bürgern seit fast 700 Jahren zustehende Recht am Ertrag des Bürgerwaldes. 1313 hat dies Ulrich von Hanau den Windeckern verbrieft.

Gegenwärtig, so Horst Körzinger in seiner Laudatio, arbeite Vollbrecht an der Chronik dieses Vereins zu dessen 50-jährigem Bestehen. Vor allem aber würdigte Körzinger Vollbrechts Wirken für den Erhalt der Kleindenkmale, was sich nicht nur in zahlreichen Vorträgen und Führungen niedergeschlagen habe, sondern vor allem in der Grenzsteingalerie in Windecken, aber auch in seinem viel beachteten Buch. Schließlich habe Vollbrecht auch noch „eine kleine aber tüchtige“ Arbeitsgemein-

schaft auf die Beine gestellt, die sich der Kleindenkmale angenommen habe und dafür Sorge, dass sie ein Thema blieben.

Den Ehrenpreis des Vereins erhielt „eindeutig und einstimmig“, wie Bernd Siebel unterstrich, Erich Wagner, gleichfalls „waschechter“ Windecker. Er gehört den Heimatfreunden seit über 40 Jahren an, stand lange Jahre dem Bauausschuss vor und war eingebunden unter anderem in die Museumsausgestaltung sowie Maßnahmen zur Stadtverschönerung. Darüber hinaus sei Wagner „immer mit von der Partie“ wenn es um ganz praktische Dinge im Museum gehe, etwa eine Rampe für Rollstuhlfahrer oder die Sicherung des Treppenabgangs.

Dass dies alles, ebenso wie Günter Vollbrechts Grenzstein-Aktivitäten, ehrenamtlich geschieht, wurde an diesem Abend, dem die Gruppe „Wetterauer Saitenspiel“ unter der Leitung von Jutta Claar den passenden musikalischen Rahmen gab, gewürdigt. Ihr Engagement mache sie zum nachahmenswerten Vorbild vor allem auch für junge Menschen.

Hintergrund:

Preise der Heimatfreunde

Nidderau (rz/df). Heimatpreis und Ehrenpreis der Heimatfreunde Windecken 1910 werden seit 1997 nach den der Satzung für Verdienste in folgenden Bereichen vergeben:

- ▶ Erhaltung und Belebung alten Brauchtums
- ▶ Einrichtung, Gestaltung und Betreuung des städtischen Museums
- ▶ Beiträge und Anregungen zur Denkmalpflege
- ▶ Förderung der Erfassung der Stadtgeschichte
- ▶ Belebung des kulturellen Lebens

Bisherige Preisträger waren unter anderem Heinz Schlösser, Heinrich Quillmann, Monika Kingkreen, Josef Rosenthal, Evi Diegel und Rudolf Walter.



Ehrungen bei den Heimatfreunden Windecken: Horst Körzinger, Vorsitzender des Kulturrings, Erich Wagner, Günter Vollbrecht und Bernd Siebel, Vorsitzender der Heimatfreunde (von links).
Foto: Kurz